

OXFORD INTERNATIONAL SONG FESTIVAL



*For full details of this event
including artist biographies, please visit
oxfordsong.org or use this QR code*

DIE SCHÖNE MÜLLERIN

Friday 13th March 2026, 7:45pm
The Levine Building, Trinity College

Rafael Fingerlos baritone
Sholto Kynoch piano

With thanks to the President and Fellows of Trinity College

PROGRAMME

Franz Schubert
(1797 - 1828)

Die schöne Müllerin D795 Op. 25

Wilhelm Müller
(1794 - 1827)

- i. Das Wandern
- ii. Wohin?
- iii. Halt!
- iv. Danksagung an den Bach
- v. Am Feierabend
- vi. Der Neugierige
- vii. Ungeduld
- viii. Morgengruss
- ix. Des Müllers Blumen
- x. Tränenregen
- xi. Mein!
- xii. Pause
- xiii. Mit dem grünen Lautenbande
- xiv. Der Jäger
- xv. Eifersucht und Stolz
- xvi. Die liebe Farbe
- xvii. Die böse Farbe
- xviii. Trockne Blumen
- xix. Der Müller und der Bach
- xx. Des Baches Wiegenlied

TEXTS & TRANSLATIONS

DIE SCHÖNE MÜLLERIN

Schubert / Müller

DAS WANDERN

Das Wandern ist des Müllers Lust,
Das Wandern!
Das muss ein schlechter Müller sein,
Dem niemals fiel das Wandern ein,
Das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
Vom Wasser!
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,
Das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
Den Rädern!
Die gar nicht gerne stille stehn,
Die sich mein Tag nicht müde gehn,
Die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
Die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reihn
Und wollen gar noch schneller sein,
Die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,
O Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
Lasst mich in Frieden weiter ziehn
Und wandern.

English Translations © Richard Wigmore

WANDERING

To wander is the miller's delight;
to wander!
A poor miller he must be
who never thought of wandering,
of wandering.

We have learnt it from the water,
from the water!
It never rests, by day or night,
but is always intent on wandering,
the water.

We can see it in the wheels too,
the wheels!
They never care to stand still
but turn tirelessly the whole day long,
the wheels.

The stones themselves, heavy as they are,
the stones!
They join in the merry dance
and seek to move still faster,
the stones.

O wandering, my delight,
O wandering!
Master and mistress,
let me go my way in peace,
and wander.

WOHIN?

Ich hört' ein Bächlein rauschen
Wohl aus dem Felsenquell,
Hinab zum Tale rauschen
So frisch und wunderhell.

Ich weiss nicht, wie mir wurde,
Nicht, wer den Rat mir gab,
Ich musste auch hinunter
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter
Und immer dem Bache nach,
Und immer heller rauschte,
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Strasse?
O Bächlein, sprich, wohin?
Du hast mit deinem Rauschen
Mir ganz berauscht den Sinn.

Was sag' ich denn vom Rauschen?
Das kann kein Rauschen sein:
Es singen wohl die Nixen
Tief unten ihren Reihn.

Lass singen, Gesell, lass rauschen,
Und wandre fröhlich nach!
Es gehn ja Mühlenräder
In jedem klaren Bach.

HALT!

Eine Mühle seh' ich blinken
Aus den Erlen heraus,
Durch Rauschen und Singen
Bricht Rädergebraus.

Ei willkommen, ei willkommen,
Süsser Mühlengesang!
Und das Haus, wie so traulich!
Und die Fenster, wie blank!

Und die Sonne, wie helle
Vom Himmel sie scheint!
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,
War es also gemeint?

WHERE TO?

I heard a little brook babbling
from its rocky source,
babbling down to the valley,
so bright, so wondrously clear.

I know not what came over me,
nor who prompted me,
but I too had to go down
with my wanderer's staff.

Down and ever onwards,
always following the brook
as it babbled ever brighter
and ever clearer.

Is this, then, my path?
O brook, say where it leads.
With your babbling
you have quite befuddled my mind.

Why do I speak of babbling?
That is no babbling.
It is the water nymphs singing
as they dance their round far below.

Let them sing, my friend; let the brook babble
and follow it cheerfully.
For mill-wheels turn
in every clear brook.

STOP!

I see a mill gleaming
amid the alders;
the roar of mill-wheels
cuts through the babbling and singing.

Welcome, welcome,
sweet song of the mill!
How inviting the house looks,
how sparkling its windows!

And how brightly the sun
shines from the sky.
Now, dear little brook,
is this what you meant?

DANKSAGUNG AN DEN BACH

War es also gemeint,
Mein rauschender Freund,
Dein Singen, dein Klingen,
War es also gemeint?

„Zur Müllerin hin!“
So lautet der Sinn.
Gelt, hab' ich's verstanden?
„Zur Müllerin hin!“

Hat sie dich geschickt?
Oder hast mich berückt?
Das möcht' ich noch wissen,
Ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein,
Ich gebe mich drein:
Was ich such', hab' ich funden,
Wie's immer mag sein.

Nach Arbeit ich frug,
Nun hab' ich genug,
Für die Hände, für's Herze
Vollauf genug!

AM FEIERABEND

Hätt' ich tausend
Arme zu rühren!
Könnt' ich brausend
Die Räder führen!
Könnt' ich wehen
Durch alle Haine!
Könnt' ich drehen
Alle Steine!
Dass die schöne Müllerin
Merkte meinen treuen Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach!
Was ich hebe, was ich trage,
Was ich schneide, was ich schlage,
Jeder Knappe tut mir's nach.
Und da sitz' ich in der grossen Runde,
In der stillen kühlen Feierstunde,
Und der Meister sagt zu Allen:
„Euer Werk hat mir gefallen;“
Und das liebe Mädchen sagt
Allen eine gute Nacht.

THANKSGIVING TO THE BROOK

Is this what you meant,
my babbling friend?
Your singing, your murmuring –
is this what you meant?

‘To the maid of the mill!’
This is your meaning;
have I understood you?
‘To the maid of the mill!’

Did she send you,
or have you entranced me?
I should like to know this, too:
did she send you?

However it may be,
I yield to my fate:
what I sought I have found,
however it may be.

I asked for work;
now I have enough
for hands and heart;
enough, and more besides.

AFTER WORK

If only I had a thousand
arms to wield!
If only I could drive
the rushing wheels!
If only I could blow like the wind
through every wood,
and turn
every millstone,
so that the fair maid of the mill
would see my true love.

Ah, how weak my arm is!
What I lift and carry,
what I cut and hammer –
any apprentice could do the same.
And there I sit with them, in a circle,
in the quiet, cool hour after work,
and the master says to us all:
‘I am pleased with your work.’
And the sweet maid
bids us all goodnight.

DER NEUGIERIGE

Ich frage keine Blume,
Ich frage keinen Stern,
Sie können mir alle nicht sagen,
Was ich erfähr' so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,
Die Sterne stehn zu hoch;
Mein Bächlein will ich fragen,
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,
Wie bist du heut' so stumm!
Will ja nur Eines wissen,
Ein Wörtchen um und um.

Ja, heisst das eine Wörtchen,
Das andre heisset Nein,
Die beiden Wörtchen schliessen
Die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,
Was bist du wunderbar!
Will's ja nicht weiter sagen,
Sag', Bächlein, liebt sie mich?

THE INQUISITIVE ONE

I ask no flower,
I ask no star;
none of them can tell me
what I would so dearly like to hear.

For I am no gardener,
and the stars are too high;
I will ask my little brook
if my heart has lied to me.

O brook of my love,
how silent you are today!
I wish to know just one thing,
one small word, over and over again.

One word is 'yes',
the other is 'no';
these two words contain for me
the whole world.

O brook of my love,
how strange you are.
I will tell no one else:
say, brook, does she love me?

UNGEDULD

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein,
Ich grüb' es gern in jeden Kieselstein,
Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,
Auf jeden weissen Zettel möcht' ich's schreiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Ich möcht' mir ziehen einen jungen Star,
Bis dass er spräch' die Worte rein und klar,
Bis er sie spräch' mit meines Mundes Klang,
Mit meines Herzens vollem, heissem Drang;
Dann säng' er hell durch ihre Fensterscheiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Den Morgenwinden möcht' ich's hauchen ein,
Ich möcht' es säuseln durch den regen Hain;
O, leuchtet' es aus jedem Blumenstern!
Trüg' es der Duft zu ihr von nah und fern!
Ihr Wogen, könnt ihr nichts als Räder treiben?
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Ich meint', es müsst' in meinen Augen stehen,
Auf meinen Wangen müsst' man's brennen sehn,
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,
Ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund;
Und sie merkt nichts von all' dem bangen Treiben:
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben!

MORGENGRUSS

Guten Morgen, schöne Müllerin!
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,
Als wär' dir was geschehen?
Verdriesst dich denn mein Gruss so schwer?
Verstört dich denn mein Blick so sehr?
So muss ich wieder gehen.

O lass mich nur von ferne stehen,
Nach deinem lieben Fenster sehn,
Von ferne, ganz von ferne!
Du blondes Köpfchen, komm hervor!
Hervor aus eurem runden Tor,
Ihr blauen Morgensterne!

Ihr schlummertrunknen Äugelein,
Ihr taubetrübten Blümelein,
Was scheuet ihr die Sonne?
Hat es die Nacht so gut gemeint,
Dass ihr euch schliesst und bückt und weint
Nach ihrer stillen Wonne?

Nun schüttelt ab der Träume Flor,
Und hebt euch frisch und frei empor
In Gottes hellen Morgen!
Die Lerche wirbelt in der Luft,
Und aus dem tiefen Herzen ruft
Die Liebe Leid und Sorgen.

IMPATIENCE

I should like to carve it in the bark of every tree,
I should like to inscribe it on every pebble,
sow it in every fresh plot
with cress seed that would quickly reveal it;
I should like to write it on every scrap of white paper:
my heart is yours, and shall ever remain so.

I should like to train a young starling
until it spoke the words, pure and clear;
until it spoke with the sound of my voice,
with my heart's full, ardent yearning.
then it would sing brightly at her window:
my heart is yours, and shall ever remain so.

I should like to breathe it to the morning winds,
and whisper it through the rustling grove.
If only it shone from every flower; if only fragrant
scents could bear it to her from near and far.
Waves, can you drive only mill-wheels?
My heart is yours, and shall ever remain so.

I should have thought it would show in my eyes,
could be seen burning on my cheeks,
could be read on my silent lips; I should have
thought my every breath would proclaim it to her;
but she notices none of these anxious signs:
my heart is yours, and shall ever remain so.

MORNING GREETING

Good morning, fair maid of the mill!
Why do you quickly turn your head away
as if something was wrong?
Does my greeting annoy you so deeply?
Does my glance upset you so much?
If so, I must go away again.

O just let me stand far off
and gaze at your beloved window
from the far distance!
Little blonde head, come out!
Come forth from your round gates,
blue morning stars.

Little eyes, drunk with slumber,
little flowers, saddened by the dew,
why do you fear the sun?
Has night been so good to you
that you close and droop, and weep
for its silent bliss?

Shake off now the veil of dreams
and rise up, refreshed and free,
to God's bright morning!
The lark is trilling in the sky,
and from the depths of the heart
love draws grief and care.

DES MÜLLERS BLUMEN

Am Bach viel kleine Blumen stehen,
Aus hellen blauen Augen sehn;
Der Bach der ist des Müllers Freund,
Und hellblau Liebchens Auge scheint;
Drum sind es meine Blumen.

Dicht unter ihrem Fensterlein
Da will ich pflanzen die Blumen ein,
Da ruft ihr zu, wenn alles schweigt,
Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,
Ihr wisst ja, was ich meine.

Und wenn sie tät die Äuglein zu,
Und schläft in süßter, süßter Ruh',
Dann lispelt als ein Traumgesicht
Ihr zu: „Vergiss, vergiss mein nicht!“
Das ist es, was ich meine.

Und schliesst sie früh die Laden auf,
Dann schaut mit Liebesblick hinauf:
Der Tau in euren Äugelein,
Das sollen meine Tränen sein,
Die will ich auf euch weinen.

THE MILLER'S FLOWERS

Many small flowers grow by the brook,
gazing from bright blue eyes.
The brook is the miller's friend,
and my sweetheart's eyes are bright blue,
therefore they are my flowers.

Right under her window
I will plant the flowers.
There you shall call to her when all is silent,
when she lays down her head to sleep,
for you know what I wish to say.

And when she closes her eyes
and sleeps in sweet repose,
then whisper to her as a dream:
'Forget me not!'
That is what I wish to say.

And when, early in the morning, she opens
the shutters, then gaze up lovingly;
the dew in your eyes
shall be the tears
that I will weep upon you.

TRÄNENREGEN

Wir sassen so traulich beisammen
Im kühlen Erlendach,
Wir schauten so traulich zusammen
Hinab in den rieselnden Bach.

Der Mond war auch gekommen,
Die Sternlein hinterdrein,
Und schauten so traulich zusammen
In den silbernen Spiegel hinein.

Ich sah nach keinem Monde,
Nach keinem Sternenschein,
Ich schaute nach ihrem Bilde,
Nach ihren Augen allein.

Und sahe sie nicken und blicken
Herauf aus dem seligen Bach,
Die Blümlein am Ufer, die blauen,
Sie nickten und blickten ihr nach.

Und in den Bach versunken
Der ganze Himmel schien,
Und wollte mich mit hinunter
In seine Tiefe ziehn.

Und über den Wolken und Sternen
Da rieselte munter der Bach,
Und rief mit Singen und Klingen:
„Geselle, Geselle, mir nach!“

Da gingen die Augen mir über,
Da ward es im Spiegel so kraus;
Sie sprach: „Es kommt ein Regen,
Ade, ich geh’ nach Haus.“

MEIN!

Bächlein, lass dein Rauschen sein!
Räder, stellt eur Brausen ein!
All’ ihr muntern Waldvögel,
Gross und klein,
Endet eure Melodein!
Durch den Hain
Aus und ein
Schalle heut’ ein Reim allein:
Die geliebte Müllerin ist mein!
Mein!
Frühling, sind das alle deine Blümelein?
Sonne, hast du keinen hellern Schein?
Ach, so muss ich ganz allein,
Mit dem seligen Worte mein,
Unverstanden in der weiten Schöpfung sein.

SHOWER OF TEARS

We sat together in such harmony
beneath the cool canopy of alders,
and in harmony gazed down
into the rippling brook.

The moon had appeared too,
and then the stars.
They gazed down in harmony
into the silvery mirror.

I did not look at the moon;
I did not look at the stars.
I gazed only at her reflection,
and her eyes.

I saw them nod and gaze up
from the happy brook;
the little blue flowers on the bank
nodded and glanced at her.

The whole sky seemed
immersed in the brook
and sought to drag me down
into its depths.

Above the clouds and stars
the brook rippled merrily,
and called me with its singing and ringing:
‘Friend, follow me!’

Then my eyes filled with tears
and the mirror became blurred.
She said: ‘It’s about to rain.
Goodbye. I’m going home.’

MINE!

Brook, cease your babbling!
Wheels, stop your roaring!
All you merry wood-birds
great and small,
end your warbling!
Throughout the wood,
within it and beyond,
let one rhyme alone ring out today:
my beloved, the maid of the mill, is mine!
Mine!
Spring, are these all of your flowers?
Sun, do you have no brighter light?
Ah, then I must remain all alone
with that blissful word of mine,
understood nowhere in the whole of creation.

PAUSE

Meine Laute hab' ich gehängt an die Wand,
Hab' sie umschlungen mit einem grünen Band –
Ich kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu voll,
Weiss nicht, wie ich's in Reime zwingen soll.
Meiner Sehnsucht allerheissesten Schmerz
Durfte ich aushauchen in Liederschmerz,
Und wie ich klagte so süß und fein,
Glaubt' ich doch, mein Leiden wär' nicht klein.
Ei, wie gross ist wohl meines Glückes Last,
Dass kein Klang auf Erden es in sich fasst?

Nun, liebe Laute, ruh' an dem Nagel hier!
Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,
Und streift eine Biene mit ihren Flügeln dich,
Da wird mir so bange und es durchschauert mich.
Warum liess ich das Band auch hängen so lang'?
Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem Klang.
Ist es der Nachklang meiner Liebespein?
Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

MIT DEM GRÜNEN LAUTENBANDE

„Schad' um das schöne grüne Band,
Dass es verbleicht hier an der Wand,
Ich hab' das Grün so gern!“
So sprachst du, Liebchen, heut' zu mir;
Gleich knüpf' ich's ab und send' es dir:
Nun hab' das Grüne gern!

Ist auch dein ganzer Liebster weiss,
Soll Grün doch haben seinen Preis,
Und ich auch hab' es gern.
Weil unsre Lieb' ist immergrün,
Weil grün der Hoffnung Fernen blühn,
Dum haben wir es gern.

Nun schlinge in die Locken dein
Das grüne Band gefällig ein,
Du hast ja's Grün so gern.
Dann weiss ich, wo die Hoffnung grünt,
Dann weiss ich, wo die Liebe tront,
Dann hab' ich's Grün erst gern.

PAUSE

I have hung my lute on the wall,
and tied a green ribbon around it.
I can sing no more, my heart is too full;
I do not know how to force it into rhyme.
The most ardent pangs of my longing
I could express in playful song,
and as I lamented, so sweetly and tenderly,
I believed my sorrows were not trifling.
Ah, how great can my burden of joy be
that no song on earth will contain it?

Rest now, dear lute, here on this nail,
and if a breath of air wafts over your strings,
or a bee touches you with its wings,
I shall feel afraid, and shudder.
Why have I let this ribbon hang down so far?
Often it flutters across the strings with a sighing
sound.
Is this the echo of my love's sorrow,
or could it be the prelude to new songs?

TO ACCOMPANY THE LUTE'S GREEN RIBBON

'What a pity that the lovely green ribbon
should fade on the wall here;
I am so fond of green!
That is what you said to me today, my love.
I untied it at once and sent it to you:
now delight in green!

Though your sweetheart is all in white,
green shall have its reward,
and I, too, am fond of it.
For our love is evergreen,
for distant hope blossoms green.
That is why we are fond of it.

Now plait the green ribbon
prettily into your hair,
for you are so fond of green.
Then I shall know where hope dwells,
then I shall know where love reigns,
then I shall truly delight in green.

DER JÄGER

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier?
Bleib', trotziger Jäger, in deinem Revier!
Hier gibt es kein Wild zu jagen für dich,
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich.
Und willst du das zärtliche Rehlein sehn,
So lass deine Büchsen im Walde stehn,
Und lass deine klaffenden Hunde zu Haus,
Und lass auf dem Horne den Saus und Braus,
Und scheere vom Kinne das struppige Haar,
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein fürwahr.

Doch besser, du bliebest im Walde dazu,
Und liessest die Mühlen und Müller in Ruh'.
Was taugen die Fischlein im grünen Gezweig?
Was will denn das Eichhorn im bläulichen Teich?
Drum bleibe, du trotziger Jäger, im Hain,
Und lass mich mit meinen drei Rädern allein;
Und willst meinem Schätzchen dich machen beliebt
So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen betrübt:
Die Eber, die kommen zur Nacht aus dem Hain,
Und brechen in ihren Kohlgarten ein,
Und treten und wühlen herum in dem Feld:
Die Eber die schiesse, du Jägerheld!

EIFERSUCHT UND STOLZ

Wohin so schnell, so kraus und wild, mein lieber
Bach?
Eilst du voll Zorn dem frechen Bruder Jäger nach?
Kehr' um, kehr' um, und schilt erst deine Müllerin
Für ihren leichten, losen, kleinen Flattersinn.
Sahst du sie gestern Abend nicht am Tore stehn,
Mit langem Halse nach der grossen Strasse sehn?
Wenn von dem Fang der Jäger lustig zieht nach
Haus,
Da steckt kein sittsam Kind den Kopf zum Fenster
'naus.
Geh', Bächlein, hin und sag' ihr das, doch sag' ihr
nicht,
Hörst du, kein Wort, von meinem traurigen Gesicht;
Sag' ihr: Er schnitzt bei mir sich eine Pfeif' aus Rohr,
Und bläst den Kindern schöne Tänz' und Lieder vor.

THE HUNTSMAN

What does the huntsman seek here by the
millstream?
Stay in your own territory, defiant hunter!
Here is no game for you to hunt;
here dwells only a tame fawn for me.
And should you wish to see that gentle fawn,
leave your guns in the forest,
leave your baying hounds at home,
stop that pealing din on your horn
and shave that unkempt beard from your chin,
or the fawn will take fright in the garden.

But it would be better if you stayed in the forest
and left mills and millers in peace.
How can fish thrive among green branches?
What can the squirrel want in the blue pond?
Stay in the wood, then, defiant hunter,
and leave me alone with my three mill-wheels,
and if you wish to make yourself popular with my
sweetheart,
then, my friend, you should know what distresses
her heart: wild boars come out of the wood at night,
and break into her cabbage patch,
rooting about and trampling over the field.
Shoot the wild boars, hunting hero!

JEALOUSY AND PRIDE

Whither so fast, so ruffled and fierce, my beloved
brook?
Do you hurry full of anger after our insolent
huntsman friend?
Turn back, and first reproach your maid of the mill
for her frivolous, wanton inconstancy.
Did you not see her standing by the gate last night,
craning her neck as she looked towards the high
road?
When the huntsman returns home merrily after the
kill
a nice girl does not put her head out of the window.
Go, brook, and tell her this; but breathe not a word –
do you hear? – about my unhappy face;
tell her: he has cut himself a reed pipe on my banks,
and is piping pretty songs and dances for the
children.

DIE LIEBE FARBE

In Grün will ich mich kleiden,
In grüne Tränenweiden,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Will suchen einen Zypressenhain,
Eine Heide von grünem Rosmarein,
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Wohlauf zum fröhlichen Jagen!
Wohlauf durch Heid' und Hagen!
Mein Schatz hat's Jagen so gern.
Das Wild, das ich jage, das ist der Tod,
Die Heide, die heiss ich die Liebesnot,
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

Grabt mir ein Grab im Wasen,
Deckt mich mit grünem Rasen,
Mein Schatz hat's Grün so gern.
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein bunt,
Grün, alles grün so rings und rund!
Mein Schatz hat's Grün so gern.

DIE BÖSE FARBE

Ich möchte ziehn in die Welt hinaus,
Hinaus in die weite Welt,
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär'
Da draussen in Wald und Feld!

Ich möchte die grünen Blätter all'
Pflücken von jedem Zweig,
Ich möchte die grünen Gräser all'
Weinen ganz totenbleich.

Ach Grün, du böse Farbe du,
Was siehst mich immer an,
So stolz, so keck, so schadenfroh,
Mich armen, armen weissen Mann?

Ich möchte liegen vor ihrer Tür,
Im Sturm und Regen und Schnee,
Und singen ganz leise bei Tag und Nacht
Das eine Wörtchen Ade!

Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt,
Da klingt ihr Fensterlein,
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,
Darf ich doch schauen hinein.

O binde von der Stirn dir ab
Das grüne, grüne Band,
Ade, Ade! und reiche mir
Zum Abschied deine Hand!

THE BELOVED COLOUR

I shall dress in green,
in green weeping willows:
my love is so fond of green.
I shall seek out a cypress grove,
a heath full of green rosemary:
my love is so fond of green.

Up, away to the merry hunt!
Away over heath and hedge!
My love is so fond of hunting.
The game I hunt is death.
The heath I call Love's Torment:
my love is so fond of hunting.

Dig me a grave in the grass.
Cover me with green turf.
My love is so fond of green.
No black cross, no colourful flowers,
green, everything green, all around.
My love is so fond of green.

THE LOATHSOME COLOUR

I should like to go out into the world,
into the wide world.
If only it were not so green
out there in field and forest!

I should like to pluck the green leaves
from every branch;
I should like to make the green grass
deathly pale with my weeping.

O green, you loathsome colour,
why do you look at me,
so proud, so insolent, so gloating –
at me, a poor white miller?

I should like to lie at her door
in storm and rain and snow,
and sing softly, day and night,
one single word, 'Farewell!'

Hark! When a hunting horn sounds in the wood,
I can hear her window.
And though she does not look,
yet I can look in.

O untie the green ribbon
from your brow.
Farewell! And in parting
give me your hand.

TROCKNE BLUMEN

Ihr Blümlein alle,
Die sie mir gab,
Euch soll man legen
Mit mir ins Grab.

Wie seht ihr alle
Mich an so weh,
Als ob ihr wüsstet,
Wie mir gescheh’?

Ihr Blümlein alle,
Wie welk, wie blass?
Ihr Blümlein alle
Wovon so nass?

Ach, Tränen machen
Nicht maiengrün,
Machen tote Liebe
Nicht wieder blühn.

Und Lenz wird kommen
Und Winter wird gehen,
Und Blümlein werden
Im Grase stehn.

Und Blümlein liegen
In meinem Grab,
Die Blümlein alle,
Die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt
Am Hügel vorbei,
Und denkt im Herzen:
„Der meint’ es treu!“

Dann Blümlein alle,
Heraus, heraus!
Der Mai ist kommen,
Der Winter ist aus.

WITHERED FLOWERS

All you flowers
that she gave to me,
you shall be laid
with me in the grave.

How sorrowfully
you all look at me,
as though you knew
what was happening to me!

All you flowers,
how faded and pale you are!
All you flowers,
why are you so moist?

Alas, tears will not create
the green of May,
nor make dead love
bloom anew.

Spring will come,
and winter will pass,
and flowers
will grow in the grass.

And flowers will lie
on my grave –
all the flowers
that she gave me.

And when she walks
past that mound
and ponders in her heart,
‘His love was true.’

Then, all you flowers,
come forth, come forth!
May is here,
winter is over!

DER MÜLLER UND DER BACH

DER MÜLLER:

Wo ein treues Herze
In Liebe vergeht,
Da welken die Lilien
Auf jedem Beet.

Da muss in die Wolken
Der Vollmond gehen,
Damit seine Tränen
Die Menschen nicht sehn.

Da halten die Englein
Die Augen sich zu,
Und schluchzen und singen
Die Seele zu Ruh'.

DER BACH:

Und wenn sich die Liebe
Dem Schmerz entringt,
Ein Sternlein, ein neues
Am Himmel erblinkt.

Da springen drei Rosen,
Halb rot und halb weiss,
Die welken nicht wieder
Aus Dornenreis.

Und die Engelein schneiden
Die Flügel sich ab,
Und gehn alle Morgen
Zur Erde herab.

DER MÜLLER:

Ach, Bächlein, liebes Bächlein,
Du meinst es so gut:
Ach, Bächlein, aber weisst du,
Wie Liebe tut?

Ach, unten, da unten,
Die kühle Ruh'!
Ach, Bächlein, liebes Bächlein,
So singe nur zu.

THE MILLER AND THE BROOK

THE MILLER:

Where a true heart
dies of love,
the lilies wilt
in their beds.

There the full moon
must disappear behind clouds
so that mankind
does not see its tears.

There angels
cover their eyes
and, sobbing, sing
the soul to rest.

THE BROOK:

And when love
struggles free of sorrow,
a new star
shines in the sky.

Three roses,
half-red, half-white,
spring from thorny stems
and will never wither.

And the angels
cut off their wings,
and every morning
descend to earth.

THE MILLER:

Ah, brook, beloved brook,
you mean so well:
ah, brook, but do you know
what love can do?

Ah, below, down below,
is cool rest!
Brook, beloved brook,
sing on.

DES BACHES WIEGENLIED

Gute Ruh', gute Ruh'!
Tu' die Augen zu!
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.
Die Treu' ist hier,
Sollst liegen bei mir,
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Will betten dich kühl,
Auf weichen Pfühl,
In dem blauen krystallinen Kämmerlein.
Heran, heran,
Was wiegen kann,
Woget und wieget den Knaben mir ein!

Wenn ein Jagdhorn schallt
Aus dem grünen Wald,
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.
Blickt nicht herein,
Blaue Blümelein!
Ihr macht meinem Schläfer die Träume so schwer.

Hinweg, hinweg
Von dem Mühlensteg,
Böses Mägdelein, dass ihn dein Schatten nicht weckt!
Wirf mir herein
Dein Tüchlein fein,
Dass ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nacht, gute Nacht!
Bis alles wacht,
Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid!
Der Vollmond steigt,
Der Nebel weicht,
Und der Himmel da droben, wie ist er so weit!

THE BROOK'S LULLABY

Rest well, rest well!
Close your eyes!
Weary wanderer, this is your home.
Here is constancy;
you shall lie with me,
until the sea drinks up all brooks.

I shall make you a cool bed
on a soft pillow
in this blue crystal chamber.
Come, come,
all you who can lull,
rock and lull this boy for me!

When a hunting-horn echoes
from the green forest,
I shall surge and roar about you.
Do not peep in,
little blue flowers!
You will give my slumberer such bad dreams.

Away, away
from the mill-path,
wicked girl, lest your shadow should wake him!
Throw me
your fine shawl,
that I may keep his eyes covered!

Good night, good night,
until all awaken;
sleep away your joy, sleep away your sorrow!
The full moon rises,
the mist vanishes,
and the sky above, how vast it is.

SUPPORT OXFORD INTERNATIONAL SONG FESTIVAL

Oxford International Song Festival promotes classical song for future generations through its annual festival and year-round programme of world-class concerts and commissions.

We are committed to supporting established artists, providing a platform for emerging talent, and creating pathways to music in schools. This is shared by our wonderful family of supporters who, with us, invest in the future of song. We are grateful for the generosity of many trusts & foundations, the 1828 Syndicate, our Artistic Director's Circle & Schubert Circle members, and our Friends.

Please consider supporting our work today by joining our community of regular supporters or making a one-off donation. Your contribution will help create a bright future for song. To find out more and donate, please visit oxfordsong.org/support.

Oxford International Song Festival is a Registered Charity ('Oxford Lieder'), no. 1111458.



OXFORD INTERNATIONAL SONG FESTIVAL

THANK YOU TO OUR SUPPORTERS

Oxford Song gratefully acknowledges the vital contributions of trusts & foundations, and members of the 1828 Syndicate, the Artistic Director's Circle, the Schubert Circle and the Friends of Oxford International Song Festival

THE 1828 SYNDICATE

Hamish & Sophie Forsyth
Founder Supporters
The Kowitz Family
Foundation
Bernard & Sarah Taylor
Philip & Emeline Winston
An anonymous donor

THE ARTISTIC DIRECTOR'S CIRCLE

Charles Alexander
& Kasia Starega
John & Gay Drysdale
Gini Gabbertas
Michael Gendler
Julian Hall & Ingrid Lunt
Nigel & Griselda Hamway
Christopher Jonas & Dame
Judith Mayhew
Ian & Caroline Laing
Stephen Page
& Anthea Morland
Sir Martin & Lady Elise Smith
Jonathan Steinberg
Elaine Wang Meyerhoffer
*and several anonymous
donors*

THE SCHUBERT CIRCLE Goethe Members

Emma Chamberlain OBE
& Andrew Strivens
Penny Clark
Nicola Coldstream
Terry & Elizabeth Cudbird
Roger & Caroline Dix
Adrian & Sarah Dixon
Blair & Kathy Eldridge
David Emmerson
Richard & Dame Clara Furse
Hilary Forsyth
Rowena Fowler
& Bernard Silverman
Ray & Pauline Hartman
Robert & Caroline Jackson
Richard Jenkyns

Ludmilla Jordanova
Neil & Matilda King
Edward Knighton
Robert & Sarah Kynoch
Rose & Dudley Leigh
Lord & Lady Marks
of Henley-on-Thames
Matina Mitchell
Peter Mothersole
Charles & Rachel Naylor
Kris Phillips
Sir Adam & Lady Biddy Ridley
Tom & Sonya Ulrich
Tom Weisselberg

THE SCHUBERT CIRCLE

Robert Belshaw & Morag Findlay
Bob & Elisabeth Boas
Alan & Jackie Bowman
Sonia Brough
David Cairns
Stephen & Moira Darlington
Malcolm Herring
Charles & Rachel Henderson
Simon & Frances Jennings
Carol Jones & Eileen North
Lord John Krebs
James & Jan Lawrie
Betty Mizek & Loren Schulze
Christopher Mott
Malcolm Natrass
Barnaby Newbolt
Ian & Barbara Peacock
Jonathan Rée
Monica Schofield
Tess Silkstone
Christa Tonnecker
William Wakeling & October Ivins
David & Katy Weston
Helen Whitehouse

and several anonymous donors

THE FRIENDS OF OXFORD INTERNATIONAL SONG FESTIVAL

Nightingales

Pauline Adams
Paul Allatt
Paul Bennett
John & Jan Campbell
Nick Chadwick & Alex Kerr
Rosemary Knagg
Alan B. Cook
Josephine Cross
Nicholas & Anne-Marie Edgell
Sara Jones Brown
David & Kaye Lillycrop
Brian Mace
Joëlle Mann
Samuel Martin
Moray McConnachie
Wilma Minty
Helena Noble
Hugh & Eleanor Paget
Georgina Paul & Judith Unwin
Mark A Pedroz
Tony Phelan & Liz Dowler
Pat Pretty
Josephine Rado
Sarah Verney
Carmen Wheatley

Wanderers

Jan Archer
Richard Baker
Geraldine Baxter
Sheila de Bellaigue
Steven & Stephanie Bliss
Katharine Boot
Olga Bowey-Cockburn
Jose Catalan
Mark & Margie Charnock
Jeannie Cohen
Alistair Crawford
Nicola Creed
Stuart Crooks
Charles & Sylvia Crowther
Susanne Dell
John & Pia Eekelaar
Julia Engelhardt
Juliet & Tim Farrant
Rosemary Fennell
Peter & Gaby Firth
Charles & Anna Fox
Robert Goddard
Judith & David Hankinson
Brian Hardy
David Harman
Julie Harrod & Peter
McCarter
Sue & Jim Hastings
Barry & Patricia Hedges
Rodney Hill
Tony & Clare Hollander
Jennifer Hopper
Tim Horder
Martin & Gill Ingram
Austen & Alison
Issard-Davies
Chris Jacques
David Kewley
Stuart King
Charles Kingsley-Evans
Susannah Lankester
Hannah Lawson
Sir Timothy & Lady Lloyd
Helen Lunt
Moray McConnachie
Jan Maulden & David Kewley
John & Julia Melvin
Sylvia Mills
Gertraude Molloy
Susan Mortimer
Ivan & Mary Moseley
Christine Newton
Chisholm & Gay Ogg
Nicole Panizza

Ian & Ann Partridge
Anthony & Katherine Pinching
Ellen Parkes
Leonora Pitt
Michael Pretty
Eric Price
Beatrice Pryce
Colin Ridler
Nancy-Jane Rucker
& Benjamin Thompson
Jennifer Rushworth
Caroline Russell
Keith J Salway
Hugh & Sue Savill
Angela Schiller
Sir Michael
& Lady Angela Scholar
Jos Schouten
Brian Shine
Graham & Dorothea Smallbone
Alan Smith
Diana Smith
Mary & Philip Smith
Julia & Peter Stutfield
Kevin Talbot
Robert Thomas
Jennifer Thompson
Maggie Towse
Lindsay & Jeremy Tyndall
Elizabeth Wager
Gerry Wakelin
Frances Walsh
Adrian & Norma Williams
Ian Williams
Elisabeth Wingfield
and several anonymous donors

With thanks also to our many
Songsters and all our Festival
volunteers and hosts

TRUSTS & FOUNDATIONS

SUPPORTING OXFORD SONG'S ARTISTIC PROGRAMME

The Beeching Trust
The Broadwall Foundation
The J Paul Getty Jr
Charitable Trust
Faculty of Music,
University of Oxford
The Old Broad Street Charity
The Middleway Trust
The Tolkien Trust

SONG FUTURES

The Nicholas John Trust
Founder Supporter

SUPPORTING YOUNG ARTISTS AND EDUCATION

Our Schools Programme
supported in 2025 with public
funding by the National Lottery
through Arts Council England

All Souls College, Oxford
The Ammco Charitable Trust
The Anson Charitable Trust
Brasenose College, Oxford
The Charlotte Bonham-Carter
Charitable Trust
Christ Church, Oxford
The Charity of
Thomas Dawson
The D'Oyly Carte
Charitable Trust
The Fidelio Charitable Trust
The Doris Field
Charitable Trust
The Samuel Gardner
Memorial Trust
The Idlewild Trust
Jerwood Foundation
*Young Artist Programme
Principal Supporter*
Jesus College, Oxford
The Kirby Laing Foundation
The Jean Meikle Music Trust
The Mila Charitable
Organisation
New College, Oxford
Scops Arts Trust
Oxford Orpheus
The PF Charitable Trust
The Queen's College, Oxford
The Radcliffe Trust
The Adrian Swire
Charitable Trust
St John's College, Oxford
The John Thaw Foundation
The Thistle Trust
The Vaughan Williams Fund